Daß ich über alles treu Meinen GOtt und Vater liebe; Daß mir nichts so wichtig sey, Als in seiner huld zu stehn; Seinen namen zu erhöhn; Seinen willen zu vollbringen, Müsse mir durch dich gelingen.

4. Stärke mich, wenn wo zur sünde Mein gemüth versuchet wird, Daß sie mich nicht überwinde. Hab ich irgend mich verirrt; O so strafe selbst mein herz, Daß ich unter reu und schmerz Mich vor GOtt darüber beuge, Und mein herz zur beßrung neige.

5. Reize mich, mit flehn und beten, Wenn mir hülfe nöthig ist, Zu dem gnadenstuhl zu treten. Gieb, daß ich auf JEsum Christ, Als auf meinen Mittler, schau, Und auf ihn die hofnung bau, Gnad um gnad auf mein verlangen Von dem Vater zu empfangen.

6. Stehe mir in allem leiden Stets mit deinem troste bey; Daß ich auch alsdann mit freuden GOttes führung folgsam sey. Gieb mir ein gelaßnes herz. Laß mich selbst in todesschmerz, Bis zum frohen überwinden, Deines Geistes trost empfinden.

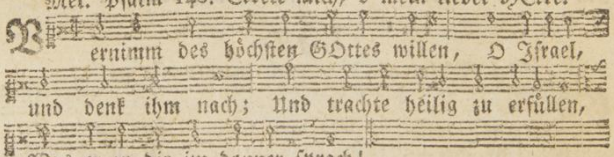
Zweyter Theil.

Catechismus-Gesänge.

1. Die Zehen Gebote.

198.

Mel. Psalm 140. Errett mich, o mein lieber HErre.



Was er zu dir im donner sprach!

2. Ich, sagt' er, bins, der dich regieret: Ich bin dein GOtt und habe dich Aus der Egypter dienst geführet: Drum ehre keinen GOtt, als mich!

3. Ich bin ein Geist; darum verehre Und schaffe keine bilder nicht! Hingegen dien mir, wie ich lehre, Und scheu mein strenges rachgericht!

4. Mißbrauche nicht des Höchsten namen, Und schwöre nicht mit leichtem sinn! Dein wort sey: Ja und Nein, und Amen! Sonst raffet dich sein eifer hin.

5. Er hat nach sechs erschaffungstagen Den siebenden der ruh geweiht: Da sollst du kein geschäfte wagen, Wenns noth und liebe nicht gebeut!

6. Erweis' den eltern bis zur bahre Gehorsam, ehre, lieb und treu, Daß GOtt dir lange lebensjahre, Und hier und dorten heil verleih.

7. Ent-

7. Enthalte dich von eigen rache, Und schone deines nächsten blut! Befiehl dem Höchsten deine sache, Wenn dir schon jemand unrecht thut.

8. Entweih die eh' nicht, und verbleibe Von üppigkeit und unzucht frey; Daß deine seele samt dem leibe Ein reiner tempel GOttes sey.

9. Vergreif dich nicht an jemands gute! Erwuchre nicht der armen schweiß; Und lebe mit vergnügtem muthe Von deiner eignen hände fleiß.

10. Ertheile nach gewissens triebe Dein zeugniß, wo es nöthig ist! Beschäm und fleuch die ehrendiebe; Und rede nichts mit arger list!

11. Verdamm, als sünden, die begierden Nach jemands weibe, haab und haus; Und wenn sie in dir rege würden; So tilge sie bey zeiten aus.

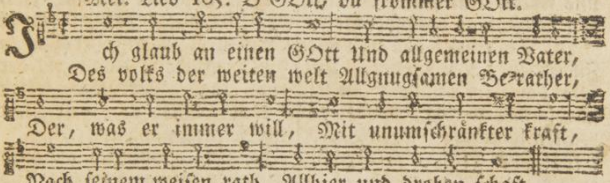
12. O, liebe GOtt vor allen dingen, Und deinen nächsten, als wie dich! Denn nichts, als diese liebe, bringen Propheten und gesez mit sich.

13. Ach, Höchster! schreibe deinen willen In unser aller herzen ein; Und hilf uns selber ihn erfüllen! Denn das verleyhest du allein.

2. Der Apostolische Glaube.

199.

Mel. Lied 105. O GOtt, du frommer GOtt.



2. Auf dessen wort aus nichts Des himmels lichte bühnen, Die see, der erdenkreis, Mit ihrem heer, erschienen; Und welcher dieses all Noch ordnet und bestellt, Und was darinnen ist, Beständiglich erhält.

3. Ich glaub an GOtt den Sohn, Der unerschaffnen liebe, In dessen reinem dienst Und beyspiel ich mich übe; Der seinem Vater gleich Vom höchsten thron regiert; Und welchem ehr und preis In ewigkeit gebührt.

4. Wie innig tröst ich mich Mit seinem werthen namen! Was er verheißt und zeugt Ist lauter Ja und Amen. Er, JEsus, ist mein heil, Mein leben, licht und rath, Mein Priester, Lehrer, HErr, Voll majestät und gnad.

5. Drum ließ er seinen thron, Nach seines Vaters willen, In unsre sterblichkeit, Die Gottheit zu verhüllen; Und der Marien leib, Der tempel reinster zucht, Empfing vom heilgen Geist Die theur und heilge frucht.

6. Er wurd in Bethlehem, Zur zeit, die GOtt erkohren, Verächtlich, arm und schwach In einem stall geboren. Sein ganzes

leben war Nur leiden, mühe und schmach, Bis daß Pilatus ihm Das todesurtheil sprach.

7. Er ließ sich an das kreuz Mit vieler marter schlagen, Des Höchsten strengen fluch Den wir verdient, zu tragen, Bis er zuletzt den geist Dem Vater überließ, Eh seiner henker wuth Ihm ein gebein zerstieß.

8. Er ward im leben zwar Den sündern gleich geschätzet, Jedoch in neuer gruft, Wie reiche beygesetzet, Als den zerfleischten leib Der fluch des todes zwang, Und sich der freye geist Zum paradiese schwang.

9. Der schlaf war aber kurz, Kaum schien der dritte morgen: So hielt ihn fels und gruft Nicht länger mehr verborgen: Es brach der Lebensfürst Durch siegel, stein und wacht, Und seiner Gottheit sieg Verschlang des todes macht.

10. So trat er höll und welt Zu seinen füssen nieder, Und fuhr dann im triumph In seine himmel wieder; Wo er zur rechten hand Des ewgen Vaters sitzt, Uns kräftiglich vertritt, Und seine kirche schützt.

11. Von dannen wird er einst Mit seiner engel schaaren, In seiner majestät Und pracht hernieder fahren; Und alle sterbliche, Die jeder tag beschien, Zu ihrer thaten lohn Vor sein gerichte ziehn.

12. Ich glaub an GOtt den Geist Der heiligkeit und stärke, Des selgen erbes pfand, Den Schöpfer guter werke, Der uns ein neues herz, Und licht und trost verleiht, Und aus den gläubigen Das Abba Vater! schreyt.

13. Es sammlet und erhält Sein ruf und zug alleine Aus aller erden volk Die heilige gemeine, Die JEsu eigen ist, Und ewiglich besteht, Wenn schon die hölle tobt, Und alle welt vergeht.

14. In dieser kirche nur Wird heil und ruh gefunden. Was in den himmeln lebt, Das ist mit ihr verbunden: Und wenn sie gleich allhier Noch so zertrennet scheint; Sind ihre glieder doch Durch einen geist vereint.

15. Wer darin lebt und stirbt, Geniesset aller gnaden; Er ist von seinem GOtt Der sünden schuld entladen; Und wenn der letzte tag Verruchte seelen schreckt, Wird er zur seligkeit Aus seinem staub erweckt.

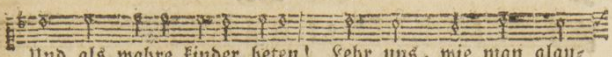
16. Dis glaub ich festiglich Mit allen himmels erben; Und darauf will ich auch Mit GOttes hülfe sterben. O Höchster, stehe mir Bis an mein ende bey, Daß ja mein wandel stets Des glaubens zeuge sey.

3. Das Gebät des HErrn.

200

Mel. Psalm 77. Zu GOtt in dem himmel droben.

Und



Und als wahre kinder beten! Lehr uns, wie man glau-

bensvoll Deine gaben suchen soll.

2. Gieb, daß wir vor allen dingen Deinem namen ehre bringen; Und erhalte fort und fort Unter uns dein theures wort! Laß uns durch ein heiligs leben Aller welt ein zeugniß geben, Wie vollkommen und wie rein Unsers Heilands lehren seyn.

3. Hilf uns selbst die macht der sünden Kräftig in uns überwinden! Stehe deiner kirche bey Wider satans tyranney. Laß dein gnadenreich auf erden Allen völkern kundbar werden; Und versetz uns nach der zeit In das reich der herrlichkeit.

4. Lehr uns immer unsre pflichten Hier so herzlich dir entrichten, Und in deinem willen ruhn, Wie die heilgen engel thun. Tödt in uns den eigenwillen, Nur den deinen zu erfüllen; Daß in allem wohl und weh Unsre treu an dir besteh.

5. Laß uns nicht am eitlen kleben, Noch dem schnöden geiz ergeben Miß uns in vergnügter ruh Täglich unsre nahrung zu. Breite deine segenshände Ueber alle fromme stände; Sey der armen trost und theil, Und der kranken arzt und heil!

6. Wie wir denen, die uns hassen, Ihre sünd und schuld erlassen, So vergieb auch unsre schuld; GOtt der langmuth und geduld! Gieb auch, daß wir sie bereuen, Und den feinden gern verzeihen; Weil ja deine gütigkeit Uns unendlich mehr verzeiht.

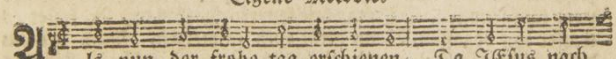
7. Will die nacht und list der höllen Uns in der versuchung fällen, So verleih uns deinen Geist, Der uns allen sieg verheißt: Dieser muß uns von dem bösen Bis an unser end erlösen! Dieser Geist verlaß uns nicht Wenn uns aug und herze bricht!

8. Du nur kannst uns kraft bescheren, Denn du bist der Gott der ehren, Der in ewigkeit regiert Und dem aller ruhm gebührt! Herrscher auf dem höchsten throne Ach erhör in deinem Sohne Deiner kinder gläubigs flehn! Amen! ja! es soll geschehn!

4. Von der Einsetzung der heil. Taufe.

201.

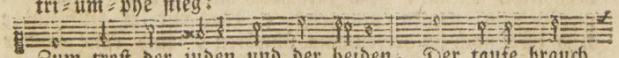
Eigene Melodie.



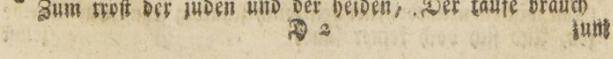
Als nun der frohe tag erschienen, Da JEsus nach

Beglei = tet von den Seraphinen, Zum Vater im

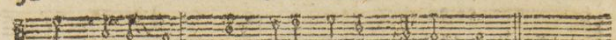
vollbrachtem sieg, That er den jüngern vor dem scheiden,



tri = um = phe stieg:



Zum trost der juden und der heiden, Der taufe brauch



zum neuen bund Mit diesen lezten worten kund.

2. Es beten meine macht und ehre Des himmels fürstenthümer an, Und aller kreaturen heere Sind meinen füssen unterthan. Drum scheuet keine wuth der feinde! Ihr habet mich zum schutz und freunde; Mein Geist und segen ruht auf euch, Zerstört damit des satans reich.

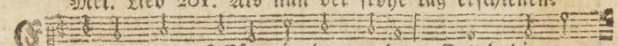
3. Wann ich zum Vater aufgefahren: So geht in alle länder hin Und lehret aller völker schaaren, Daß ich ihr HErr und Heiland bin. Erwecket Abram neuen saamen; Und tauft ihn in des GOttes namen, Der Vater, Sohn und heilger Geist, Und einer nur in dreyen heißt.

4. Wer an mich glaubt, und sich bekehret, Und feyerlich die tauf empfängt, Dem ist die seligkeit bescheret, Wie sehr ihn fluch und sünd gedrängt. Hingegen wer sich meiner schämet, Und zu dem glauben nicht bequemet, Der soll zur höllen schmach und pein Durch meinen spruch verdammet seyn.

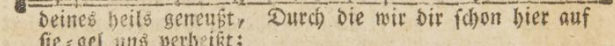
202.

Die Erfüllung des Taufgelübdes.

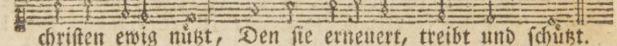
Mel. Lied 201. Als nun der frohe tag erschienen.



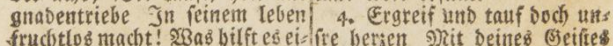
Erhalt uns, JEsu, in der gnade, Durch die man Und die im heil-gen was-ser-ba-de Dein bun-des-



deines heils geneußt, Durch die wir dir schon hier auf sie-gel uns verheißt;



erden, Ein angenehmes opfer werden, Und die dem



christen ewig nützt, Den sie erneuert, treibt und schützt.

2. Wie schläget der doch deine liebe, Und ihre siegel aus der acht, Der taufe, heil und gnadentriebe In seinem leben fruchtlos macht! Was hilft es einem taufgenossen, Daß man mit wasser ihn begossen, Wenn nicht dein Geist die seele tauft, Die du mit deinem blut erkauft?

3. Wie mancher hat die tauf empfangen, Und weiß doch, leider, nicht, warum! Man darf mit deinem namen prangen, Und lebet noch im heidenthum. Man will ein neugebohrner heissen, Und sich doch keiner sünd entreissen. Man trotzt auf GOttes ebenbild, Und ist mit satans werk erfüllt.

4. Ergreif und tauf doch unsre herzen Mit deines Geistes feuerkraft, Bis daß sie, kostet es auch schmerzen, Nach deinem bild uns neu erschaft. Laß uns dich und uns selbst erkennen, Daß wir nicht ins verderben rennen; Von eitler lüste tyranney Mach mächtig unsre seelen frey.

5. Was wir im taufgelübde schwören, Und ohne schwur auch schuldig seyn, Das schreibe selbst

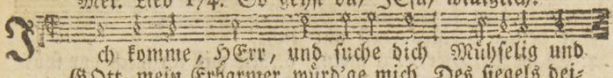
selbst sammt deinen lehren Mit deinem blut den seelen ein! Daß ja durch keinen reiz der sünde Dein bund aus unsern sinnen schwinde; Daß er in die erfüllung geh, Und fest in aller prüfung steh.

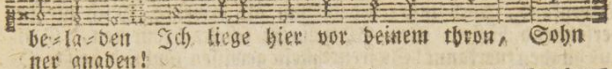
6. Verzeih, was wir in unserm leben Je wider diesen bund verübt; Weil du dich für uns hingegeben, Und uns bis in den tod geliebt! Verleih uns immer licht und kräfte Zu unsrer heiligung geschäfte. Und präg auf uns in dieser zeit Das siegel zu der ewigkeit.

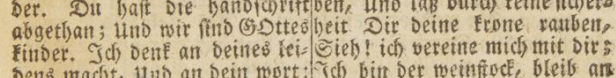
5. Vom heiligen Abendmahl.

203.

Mel. Lied 174. So gehst du, JEsu, williglich.







2. Dich bet ich zuversichtlich an; Du bist das heil der sünder. Du hast die handschrift abgethan; Und wir sind GOttes kinder. Ich denk an deines leidens macht, Und an dein wort: es ist vollbracht! Du hast mein heil erworben. Du hast für mich dich dargestellt. Mit sich versöhnte GOtt die welt, Da du für sie gestorben.

3. So freue dich mein herz in mir! Er tilget deine sünden, Und läßt an seiner tafel hier Dich gnad um gnade finden. Du rufst; und er erhört dich schon, Spricht liebreich: sey getrost, mein Sohn! Die schuld ist dir vergeben. Du bist in meinen tod getauft; Vergiß nicht, dem, der dich erkauft, Zu ehren stets zu leben.

4. Dein, spricht er, ist die seligkeit: Bewahr sie hier im glauben, Und laß durch keine sicherheit Dir deine krone rauben. Sieh! ich vereine mich mit dir; Ich bin der weinstock, bleib an mir; So wirst du früchte bringen. Ich helfe dir, ich stärke dich: Und durch die liebe gegen mich Wird dir der sieg gelingen.

5. Ja, HErr, mein glück ist dein gebot; Ich will es treu erfüllen, Und bitte dich durch deinen tod, Und kraft zu meinem willen. Laß mich von nun an tüchtig seyn, Mein ganzes herz dir, HErr, zu weihn, Und deinen tod zu preisen! Laß mich den ernst der heiligung Durch eine wahre besserung, Mir und der welt beweisen.

204.

Andachtslied beym heiligen Abendmahl.

Mel. Lied 57. Wer nur den lieben GOtt läßt walten.

2. Es werde, HErr, für mein gewissen Dein abendmahl ein unterpfand, Auch mir sey dein versöhnend büssen Von GOtt aus gnaden zuerkannt! So freuet meine seele sich In deinem heil und lobet dich.

3. Bewundernd denk ich an die liebe, Womit du unser heil bedacht Wie stark sind deines mitleids triebe, Die dich bis an das kreuz gebracht! O gib von deinem todes schmerz Jtzt neuen eindruck in mein herz!

4. Laß mich mit ernst die sünden scheuen, Für welche du, dich opfernd, starbst; Durch schnöden mißbrauch nie entweihen, Was du so theuer mir erwarbst. Nie führe mich zur sicherheit Der trost, den mir dein tod verleiht.

5. Ich übergebe mich aufs neue, O du mein HErr und GOtt! an dich: Ich schwöre dir beständge treue Vor deinem ttsche feyerlich: Dein eigen will ich ewig seyn. Du starbst für mich, drum bin ich dein.

6. Nie will ich mich vor spötern schämen Des dienstes, den man dir erweist; Mich nie zu einem schritt bequemen, Den mein gewissen sündlich heißt. O flöße mir den eifer ein, Wie du, o HErr, gesinnt zu seyn.

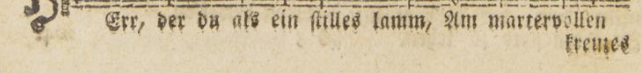
7. Laß mich mit ernst den nächsten lieben, Und wenn er strauchlend was versieht, Versöhnlichkeit und sanftmuth üben. Nie komm es mir aus dem gemüth, Welch eine schwere schuldenlast Du mir aus huld erlassen hast.

8. Es stärke sich in mir der glaube, Daß meine seele ewig lebt, Und daß einst aus des grabes staube Mich dein allmächtger ruf erhebt, Wann du dich, grosser Lebensfürst! Den völkern sichtbar zeigen wirst.

9. Gebeugt lieg ich zu deinen füssen Mit dank und lob, gebet und flehn. Laß auf mich neue gnade fließen! Mein Heiland, laß es doch geschehn, Daß mir zur stärkung meiner treu, Dein abendmahl gesegnet sey!

205.

Mel. Psalm 100. Ihr völker auf der erden all.



kreuzes

mich auch dich geopfert hast.

2. Hier feyr ich deinen mittlertod; Hier nährst du mich mit himmelsbrod; Hier ist das unschätzbare gut; Das du mir giebst, dein leib und blut.

3. Hier labet mich, als deinen gast, Der leib, den du geopfert hast: Dein blut, das dir, HErr JEsu Christ, Am kreuzesstamm vergossen ist.

4. O Heiland, hilf mir, daß ich ja Mit tiefer ehrfurcht dir mich nah! O HErr, mein mund empfahe nicht Des lebens speise zum gericht.

5. Hilf, daß mühselig und beschwert, Mein gläubigs herz darnach begehrt, Der wohlthat ganze größ' ermißt, Auch deiner liebe nie vergißt.

6. Hier deinen liebesvollen tod Verkündigen ist dein gebot. Hilf, daß ich ihn als vor mir seh, Auch sein geheimniß wohl versteh.

7. Den fluch, den hier mein bürge trug; Die wunden, die auch ich dir schlug; Die segen, die du, als du starbst, Durch deinen tod auch mir erwarbst.

8. Mein HErr und GOtt, ich glaub an dich, Und weiß gewiß, du segnest mich. Wenn wir mit glauben dir uns nahn; Willst du dich uns mit gnade nahn.

9. Ich erd und asche bins nicht werth, Daß so viel heil mir widerfährt. Du willst, Erhabner, nicht verschmähn, Zu meinem herzen einzugehn.

10. Mein herz steht offen; richt es du Dir selbst zu deiner wohnung zu! Werf alle laster ganz hinaus. Schmück es mit jeder tugend aus.

11. Du kommst. Gesegnet seyst du mir! Du bleibst in mir, und ich in dir. Ich end in dir einst meinen lauf, Und du weckst mich von todten auf.

12. O wie so grossen segen giebt Dein bundesmahl dem, der dich liebt! Ihm ists ein pfand der seligkeit, Ein siegel der gerechtigkeit.

13. Es überzeugt in zweifelmuth Von der erlösung durch dein blut, Auch von erlassung unsrer schuld, Und GOttes uns geschenkter huld.

14. Ach, wie so reich ergiesset sich Hier meines GOttes lieb in mich! Hier schau ich seine mildigkeit; Hier schmeck ich seine freundlichkeit.

15, Wie brünstig, du mein, JEsu, liebst, Bezeugt dis pfand, das du mir giebst. Nichts scheidet ferner dich und mich. Mich liebest du, ich liebe dich.

16. Dich, HErr, dich lieb ich unverrückt, Wann wollust lockt, wann drangsal drückt. Verschmachtet leib und seele mir; Doch lieb ich dich, und bleib an dir.

17. Auch stärkt mich dieses mahles kraft Auf meiner ganzen pilgerschaft, Den feinden stark zu widerstehn, Die mir nach meiner seele stehn.

18. Es steuret allem stolz und neid; Verknüpft zu lieb und einigkeit; Giebt troft, der nie

das herz verläßt, Und macht den guten vorsatz fest.

19. Nun, JEsu, führ ihn selbst zur that, Und leite mich nach deinem rath: So bring ich in gelaßner ruh Die tage meiner wallfahrt zu.

20. Und wann du mich, o Lebensfürst, Zur seligkeit vollenden wirst; Ergetzt mit freuden ohne zahl Mich dort dein ewigs abendmahl.

206

Mel. Lied. 165. Heiland! deine menschenliebe.

2. Eil, wie wahre christen pflegen, Glaubensvoll dem HErrn entgegen! Komm, den gnadenvollen willen Deines Heilands zu erfüllen! Komm mit brünstigem verlangen, Seine güter zu empfangen! Daß er dich der sünd entlade, Giebt er heute gnad um gnade.

3. HErr, ich freue mich mit beben, Laß mich gnad empfahn, und leben. Du willst dich hier mit den deinen Durch des glaubens band vereinen; Du willst sie mit segen tränken, Und dich ihnen selber schenken. O wer darf sich unterwinden, Deine liebe zu ergründen.

4. HErr, ach laß mich würdig nahen, Heil und leben zu empfahen. Ach wie pflegt ich oft mit thränen Mich nach deinem mahl zu sehnen! Ach wie wünscht ich meiner sünden Tilgung, HErr, bey dir zu finden! Laß, Erlöser, laß mich nahen, Heil und leben zu empfahen.

5. König, Hohepriester, Lehrer! Du mein göttlicher Bekehrer! Du, der selbst dein eignes leben Für mich in den tod gegeben, Hier fall ich zu deinen füssen: Ach, laß würdig mich geniessen, Dieser deiner himmels speise, Mir zum heil und dir zum preise.

6. Zum gedächtniß deiner leiden, Und zum vorschmack jener freuden, Die du, Heiland, mir erstrittest, Als du unaussprechlich littest; Als dich todesschweisse deckten, Und die schrecken GOttes schreckten; Als du selbst für mich gestorben, Mir des Vaters huld erworben!

7. Deines heils will ich mich freuen, Dir will ich mich ewig weihen. Eng ist deines lebens pforte: Noch schau ich im dunklen worte; Einst werd ich dich ganz erkennen, Ganz in deiner liebe brennen. Laß sie mich auch hier empfinden; Hilf mir, hilf mir überwinden.

207.

Mel. Lied 159. GOttes und Marien Sohn.

Die ihr Christi jünger seyd, Theure miterlößte brüder, Alle seinem dienst geweiht, Alle seines lei-bes glieder Kommt, versöhnte, komt erneut, Euren bund der seligkeit.

2. Nehmet hin und eßt sein brod, JEsus Christus ward gegeben Für die sünder in den tod; Nehmt, und trinkt, ihr trinkt sein leben. Seht, wie er die sünder liebt, Da er selbst sich für sie giebt!

3. Die mit voller zuversicht Deines heils, o HErr, sich freuen, Die laß stets in diesem licht Wandeln, und sich dir ganz weihen; Laß ihr herz vom stolze rein, Voll von deiner demuth seyn.

4. Tröste, die in traurigkeit Ueber ihre seele wachen, Stärke HErr, der Herrlichkeit! Ihren glauben, hilf den schwachen; Die gebeugt von ferne stehn, Können unerhört nicht flehn.

5. Hoherpriester JEsu Christ! Du bist einmal eingegangen In das heiligthum; du bist, Als ein fluch ans kreuz gehangen; Also bist du durch den tod, Eingegangen, Sohn, zu GOtt!

6. Hoherpriester, ja du bist Auch für diese eingegangen; Sprich sie los, HErr JEsu Christ Wenn sie nun dein mahl empfangen, Laß sie, grosser Mittler, nicht Nunmehr kommen ins gericht.

7. JEsu Christi kreuzestod Werd in aller welt verkündigt: Er hilft uns von aller noth, Er hat uns vor GOtt entsündigt: JEsus Christ, mit preis gekrönt, Hat uns staub, mit GOtt versöhnt.

8. In das chor der himmel schwingt, HErr, sich unser stammelnd lallen; Wenn, von Seraphim umringt, Unsre väter niederfallen, Opfert dir ihr lobgesang Für dein sterben preis und dank.

9. Ausgeschüttet warest du, Warst, wie wasser hingegossen; Deine pein verschaft uns ruh: Deines todes wunden flossen, Und bedeckten dich mit blut Uns und aller welt zu gut.

10. Deiner zunge durst war heiß; Heisser noch der durst der seele; Müdin deines todesschweiß Hing dein leib, und deine seele Lechzte schmachtender zum Herrn Doch schien deine hülfe fern.

11. Du geheimnißvolle nacht Du entreißt uns dem verderben! Tod, den keiner je gedacht! Du errettest uns vom sterben; Tod, mit schrecken ganz umhüllt, GOttes zorn hast du gestillt!

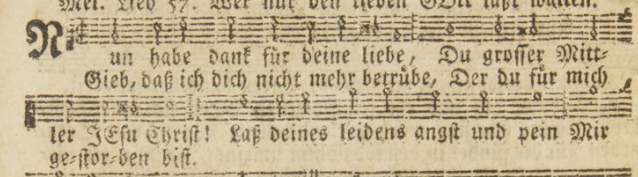
12. JEsus rief: mein GOtt! mein GOtt! Warum hast du mich verlassen? Drauf starb er den kreuzestod: Wer kann diese liebe fassen? Fluch und tod sind nun nicht mehr; Gebt, ach gebt dem Sieger ehr!

13. Nehmet hin und eßt sein brod; JEsus Christus ward gegeben Für die sünder in den tod; Nehmt und trinkt, ihr trinkt sein leben. Seht, wie er die menschen liebt, Da er selbst sich für sie giebt.

208.

Danksagung nach dem heiligen Abenmahl.

Mel. Lied 57. Wer nur den lieben GOtt läßt walten.



2. Wie kann ich dich genug erheben? Ich, der ich fluch und tod verdient, Ich soll nicht sterben, sondern leben, Weil du mich selbst mit GOtt versöhnt. Ach! du, sein Sohn, du starbst für mich! Wie preis ich, HErr, wie preis ich dich?

3. Heil mir! mir ward das brod gebrochen, Ich trank, HErr, deines bundes wein! Voll freude hab ich dir versprochen, Dir, treuster JEsu, treu zu seyn. Ich schwör es nun noch einmal dir; Schenk du nur deine gnade mir.

4. Laß stets mich dankbar HErr, ermessen, Was du für mich gelitten hast, Und deine liebe nie vergessen, Die so viel segen in sich faßt. Laß meinen glauben thätig seyn, Und mir zum guten kraft verleihn.

5. Im streite hilf mir überwinden, Und stärke mich zu meiner pflicht; Bewahre mich für neuen sünden? Verlaß mich in versuchung nicht; Und dein für mich vergoßnes blut Schenk mir im todeskampfe muth.

6. Und euch ihr seines leibes glieder, Die JEsus heil, wie mich, erfreut, Euch lieb ich stets, als seine brüder, Als erben seiner herrlichkeit. Wir haben einen HErr und GOtt, Uns speißt und tränkt ein wein und brod.

7. Wie itzt in unsers Heilands namen Sein volk vor ihm versammlet war: So kommen wir noch einst zusammen. Vor ihm mit seiner engel schaar; Und preisen als sein eigenthum Dann ewig seines namens ruhm.

8. Hier will ich mich mit euch vereinen, Die ihr ihn ewiglich erhöht, Und wenn wir einst vor ihm erscheinen Im glanze seiner majestät, Dann geh ich im triumph mit euch, Ihr auserwählten, in sein reich.

9. So soll denn weder spott noch leiden, Noch ehre, freud, und lust der welt, Mich, HErr, von deiner liebe scheiden, Die selbst im tode mich erhält. Du bist und bleibest ewig mein, O laß mich deiner würdig seyn!

Drit-